

Einzelhandelsförderung: ZVSHK macht Dampf

# Totgesagte leben länger

Was vor kurzem kaum jemand für möglich gehalten hätte, wurde Ende Februar 1999 in Berlin Realität: Nach einer teilweise kontrovers geführten Diskussion beschloß eine überwältigende Mehrheit von Vertretern aus Handel, Handwerk und Industrie die Einführung eines branchenweiten Förderkonzeptes für einzelhandelsaktive SHK-Betriebe mit eigener Ausstellung. Geeignet hatte man sich auf einen einjährigen Probezeitlauf, der am 1. April 1999 beginnen sollte. Doch dem als historisch gefeierten Ereignis folgte die Ernüchterung. So ist inzwischen knapp die Hälfte der Probezeit verstrichen, ohne daß bis jetzt auch nur eine einzige, von den Vertriebspartnern unterschriebene Vereinbarung bekannt geworden ist.



Statt dessen mehren sich Stimmen, die von „einer Beerdigung“ oder von „einer Totgeburt“ in bezug auf das Einzelhandelsförderkonzept sprechen. Außerdem wird den meisten Großhändlern eine gezielte Blockadehaltung vorgeworfen. Diese gipfelte darin, daß Herstellern, die im Rahmen des Konzeptes aktiv werden wollten, mit der Auslistung ihrer Produkte gedroht wurde. Schwierigkeiten mit der Ausarbeitung eines praxisorientierten Vertragsentwurfs hat auch die Industrie. Nur nicht vorpreschen, sondern abwarten und schauen, was die anderen machen, scheint die Devise zu lauten. Zudem hat nicht jeder Hersteller Interesse an der Umsetzung des Förderkonzeptes.

Trotz dieser negativen Entwicklung scheint der Kampf ums Einzelhandelsförderkonzept noch nicht verloren. Dies ist nicht zuletzt ein Verdienst des Zentralverbandes Sanitär, Heizung, Klima, der sich der Problematik angenommen und den sogenannten „Bund-Länder-Ausschuß Einzelhandel“ gegründet hat. Besetzt ist dieser mit 15 Praktikern, spricht mit einzelhandelsaktiven Fachhandwerksbetrieben aus den verschiedenen Bundesländern, die derzeit konkrete Umsetzungshilfen für das Fachhandwerk erarbeiten.

Das nach wie vor große Interesse der Handwerker am Förderkonzept hat eine Mailing-Aktion des ZVSHK bestätigt. So haben etwa 50 Prozent der etwa 1400 angeschriebenen, ausstellungsführenden SHK-Betriebe per Fax die angebotenen Informationsunterlagen angefordert.

Ein konkreter weiterer Schritt zur Belebung der Sache ist eine gemeinsame Informationsveranstaltung von ZVSHK, Großhandelsverband und Industrie, die am 28. Oktober voraussichtlich in Köln stattfinden wird. An diesem Tag erhalten einzelhandelsaktive Handwerksbetriebe Informationen zum aktuellen Sachstand sowie konkrete Hinweise zur Umsetzung des Förderkonzeptes in die Praxis. Außerdem sind Anregungen und Vorschläge zur Optimierung gefragt. Hilfreich für die weitere Entwicklung wäre es, wenn die Beteiligten einen konkreten Stufen- und Zeitplan vereinbaren würden. Auch ein vermittelnder, vertriebsstufenübergreifender Koordinierungsausschuß sollte ins Leben gerufen werden.

Neben den Handwerkern sind nun vor allem die Unternehmen aus Industrie und Großhandel aufgefordert, in Köln nicht mit Abwesenheit zu glänzen, sondern sich mit ihrer Teilnahme zur Umsetzung des in Berlin beschlossenen Konzeptes zu bekennen. Wichtig ist, daß auch die für die Umsetzung des Förderkonzeptes verantwortlichen Personen mit dabei sind. Allen Beteiligten kann im Vorfeld das folgende Zitat vom englischen Mathematiker und Philosophen Bertrand Russell ans Herz gelegt werden, das sich auch auf die SHK-Branche übertragen läßt: „Das einzige, was die Menschen zu retten vermag ist Zusammenarbeit; und der Weg zur Zusammenarbeit nimmt im Herzen der einzelnen seinen Anfang.“

Jürgen Wendnagel